

schreiben zu müssen, ebenso die Flecken auf dem Tische zu haben.“

Die Milde des Lehrers rührte Sigmund mehr als die härteste Strafe. Als er nach Hause kam, gestand er seinen Eltern offen den ganzen Vorfall.

Der Vater gab Sigmund einen Verweis für seine Unachtsamkeit, ließ durch den Tischler die Flecken aus dem Tische des Lehrers hobeln und gab Sigmund eine Entschädigung, welche er dem Lehrer für die verdorbenen Vorschriften bringen mußte.

Der Lehrer sagte zu Sigmund: „Auf eine Entschädigung für meine Vorschriften habe ich gerade nicht gerechnet, da aber das Geschenk ein Zeugniß deines guten Herzens ist, so will ich es annehmen, doch bitte ich dich nochmals herzlich: ändere dich und handle in Zukunft vorsichtiger.“

Sigmund versprach es und hat von da an seinen Leichtsinnsinn ganz abgelegt.

39. Das Kanindjen.

Ottlie besaß ein allerliebtestes Kaninchen, schneeweiß mit schönen rothen Augen. Der Vater hatte ihr einen kleinen Stall im Hofe neben dem Garten dazu einrichten lassen. Sie machte ihr viele Freude. Sie ging täglich stundenlang dahin und beschäftigte sich mit ihrem Hänschen, wie sie es nannte. Sie brachte ihm Äpfel, Kartoffeln und Kohlblätter, die er, auf den Hinterfüßen sitzend, aus der Hand nahm.